

Beschlussvorlage

Museum
Vorlage-Nr.: 2025/0078

Beratungsfolge	Datum	Sitzungsform
Kulturausschuss	12.05.2025	öffentlich

Jahresbericht des Museums zur Geschichte von Christen und Juden 2024/25

Kurzfassung:

Der Bericht des Museums umfasst die Aktivitäten von Januar 2024 bis Januar 2025.

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:			
<input type="checkbox"/> Ja		<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
<input type="checkbox"/> Einnahme/Ertrag		<input type="checkbox"/> Auszahlung/Aufwand	
<input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt		<input type="checkbox"/> Finanzhaushalt	
Betrag einmalig:		Betrag einmalig:	
Betrag Folgejahre:		Betrag Folgejahr	
		Abschreibung:	
		Betrag Folgejahr:	
		Investitions-Nr.:	
Kostenstelle:		Kostenstelle:	
Kostenträger:		Kostenträger	
Sachkonto:		Sachkonto:	
<input type="checkbox"/> überplanmäßig	<input type="checkbox"/> außerplanmäßig	<input type="checkbox"/> überplanmäßig	<input type="checkbox"/> außerplanmäßig
Mittelübertragung		Mittelübertragung	
Budget:		Budget:	
<input type="checkbox"/> Zuschuss beantragt bei:		voraussichtl. Höhe:	
<input type="checkbox"/> Kein Zuschuss möglich			
Personalmehraufwand:		Zusätzliche Personalstellen:	
<input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Ja, Kosten jährlich	
<input checked="" type="checkbox"/> Nein		<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Gäste/Sachverständige/r:		<input type="checkbox"/> Ja	
		<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Name und Firma:			
Einladung durch:			

Name	Datum	Zustimmung	Vorgängerbeschlüsse		
			Datum	Gremium/ Vorlage	Beschluss
Carolin Wachter	24.04.2025	Zustimmung			
Johannes Lang	24.04.2025	Zustimmung			
Ingo Bergmann	25.04.2025	Zustimmung			
Mitzeichnung wird manuell von der Geschäftsstelle Gemeinderat eingetragen.					

Sachdarstellung:

Mit Eröffnung der neuen Hauptabteilung im Januar 2024 startete das Museum in ein höchst intensives Jahr. Im Hintergrund liefen nach Eröffnung noch erhebliche Aufräumarbeiten. Die deutlich erweiterten Öffnungszeiten indessen wurden von den Besuchern gut angenommen: bis Mai waren zu jedem Öffnungstag Gäste im Haus, im März sogar der Ministerpräsident, im Juni der evangelische Landesbischof. Die überregionale Resonanz zeigt, dass die Dauerausstellung wahrgenommen wird. Ein eigener Instagram-Auftritt begleitet die Museumsarbeit seit 2024.

Mit den Öffnungszeiten wurden auch die Dienstleistungen ausgeweitet: an der Museumkasse sind nun auch die Kulturhaustickets erhältlich. Die Anzahl der Kassenkräfte wurde entsprechend aufgestockt. Im Mai wurde am Judenberg das Haus Bronner eröffnet.

1. Sonderausstellungen

a) 25.10.24 – 02.03.25: „KEN – Beobachtungen und Träume im jüdischen Alltag“

Die Ausstellung zeigte Arbeiten von sieben zeitgenössischen Künstlern aus nah und fern, die sich mit dem Judentum auseinandergesetzt haben. Auch zwei Schulen haben sich künstlerisch beteiligt. Zur Ausstellung erschien ein Katalog. Rund 800 Besucher waren in der Ausstellung.

b) „Schloss Dellmensingen 1942 – ein jüdisches Zwangsaltenheim in Württemberg“

Die eigens erstellte und hier 2020 gezeigte Ausstellung wurde 2024/25 ausgeliehen: an das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg in Ulm.

2. Veranstaltungsauswahl

a) Jubiläum 1724-2024: Zum 300jährigen Jubiläum der ersten Ankunft jüdischer Familien in Laupheim wurden Angebote über das ganze Jahr durchgeführt: beim Neujahrsempfang, mit Eröffnung der neuen Dauerausstellung, einer Filmreihe, Führungen, Exkursionen in Kooperation mit der Gesellschaft für Geschichte und Gedenken, Konzerten, und einem fortan dauerhaft installierten Heimatfestwagen der Laupheimer Synagoge.

b) Im Laemmler-Kino des Museums werden inzwischen allerlei Filme gezeigt. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule hielt Adrian Kutter Filmseminare 2024/25 zu den Reihen „Berühmte Autorenfilmer“, „Nachbar Schweiz“ und „Nachbar Niederlande“, dazu die Reihe „300 Jahre jüdisches Leben in Laupheim“ und Filme des Produzentenpreisträgers Martin Moszkowicz. Der Verein Kommunales Kino Laupheim zeigte 12 Filme, die Spieltage wurden erweitert.

c) Am 9. Februar fand in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Oberschwaben eine Lesung des Journalisten Igal Avidan im Schlosscafé statt: „...und es wurde Licht! Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel“.

d) Zum Internationalen Museumstag am 19. Mai wurden Schlossführungen, Museumsführungen und eine Führung über den jüdischen Friedhof angeboten.

e) Am 29. Mai wurde das Haus Bronner am Judenberg eröffnet, ein Verdienst der Familie Bronner und von Michael Schick. Neben dem betreuten Wohnen der St. Elisabeth Stiftung befindet sich im Untergeschoss ein kleines Museum zur Geschichte der 1858 in Laupheim gegründeten Seifenfirma Dr. Bronner's Magic Soaps. Es wird als kooperative Außenstelle des Museums zur Geschichte von Christen und Juden betrieben.

- f) Bei der Tagung „Historisches Wissen und gesellschaftlicher Bildungsauftrag am Beispiel des Nationalsozialismus in Württemberg“ in Ulm präsentierte Dr. Niemetz im Juli die neue Dauerausstellung.
- g) Am 23. Juli wurde die Sendung „Alpha & Omega: Christen und Juden“ der Kirche im Privatfunk mit Dr. Michael Blume und Dr. Niemetz aufgezeichnet.
- h) Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur am 1. September wurden öffentliche Führungen zum Motto „Familie“ angeboten – im Museum, auf dem jüdischen Friedhof und im Dr. Bronner's Museum. Am Tag des offenen Denkmals eine Woche später zusätzlich Stadtführungen.
- i) Am 12. Oktober präsentierte in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde der Südwestdeutsche Kammerchor Tübingen „Tehillim – Psalmen: Begegnung jüdischer und christlicher Chormusik“.
- j) Ende Oktober ging das OTG-Podkäschtle „Auf den Spuren jüdischen Lebens“ über Laupheim (Dr. Niemetz) und Bad Buchau (Charlotte Mayenberger) online.
- k) Die Schalomtage konnten im November erfolgreich umgesetzt werden. Neben der Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht wurden die Angebote Museums- und Friedhofsführung sehr gut angenommen. Der Filmabend „Jüdisches Leben am Federsee“ in Anwesenheit der Protagonistinnen Ursula Wolf und Charlotte Mayenberger war ebenfalls sehr beachtlich besucht.
- l) Am 27. Januar 2025 wurden in der Villa Bergmann zurückgekommene Elfenbeinfiguren ausgestellt. Ihr Entdecker Christoph Meyer und Nachkommen des rechtmäßigen Eigentümers Marco Bergmann waren an dem Abend anwesend und beteiligt.

3. Bildung und Vermittlung

Die Vermittlungsarbeit im Jahr 2024 war vor allem durch die Eröffnung der neuen Dauerausstellung sowie das Jubiläum „300 Jahre jüdisches Leben“ geprägt. Im Zuge des Jubiläums wurden 143 Programmpunkte über das Jahr verteilt angeboten, wobei noch 245 Führungen zusätzlich durchgeführt wurden. Von diesen 245 Führungen wurden 53 Führungen für Schulklassen angeboten. Auffallend war, dass durch die neue Dauerausstellung eine extrem hohe Nachfrage von Seiten der Erwachsenenbildung generiert wurde. So entfielen 192 Führungen auf diesen Bereich. Seien es Anfragen aus Institutionen, wie etwa anderer Volkshochschulen oder durch Ämter von anderen Städten, Anfragen von Bildungswerken oder kirchlichen Trägern sowie Anfragen durch Firmen. Ebenso wurde für Vereine Führungen durchgeführt. Aber auch private Führungen, im Zuge von Geburtstagen, Ausflügen oder anderen Feierlichkeiten, wurden im vergangenen Jahr genutzt. Die rege Nachfrage im Bereich der Erwachsenenbildung überstieg in diesem Jahr die Anzahl an Schülerführungen, wobei dies in der Vergangenheit zumeist andersrum war. Es wurden für unterschiedliche Schulformen Führungen im pädagogischen Bereich angeboten. Dabei teilen sich die 53 Schülerführungen wie folgt auf:

- 17 Führungen – Allgemein bildendes Gymnasium
- 15 Führungen – Realschule
- 5 Führungen – Gemeinschaftsschulen
- 2 Führungen – Berufliche Schule
- 1 Führung – Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
- 1 Führung – Kindergarten
- Restliche Führungen im Zuge des Sommerferienprogrammes sowie für Konfirmandengruppen

Der Großteil der Führungen wurde für Laupheimer Schülerinnen und Schüler angeboten, doch auch Schulen von außerhalb, wie etwa aus Ulm, Ravensburg, Tettnang, Schemmerhofen, etc. besuchten das Museum. Die bisherigen Reaktionen waren äußerst positiv. So haben einige Schulen, die in 2024 zu Besuch waren, bereits für 2025 wieder Führungen gebucht.

Die Zusammenarbeit mit den Laupheimer Schulen wurde Ende 2024 und Anfang 2025 weiter ausgebaut und intensiviert. Verstärkt sollen die Grundschulen miteinbezogen werden, da hier auf sehr niederschwellige Art und Weise vor allem die Schlossgeschichte sowie Laupheimer Persönlichkeiten vorgestellt werden können. Die Kinder sind fasziniert vom Schloss, wodurch ein Interesse bereits in sehr jungen Jahren für den außerschulischen Bildungsort und zugleich eine positive Verbindung hierzu geknüpft werden kann. Für die älteren Klassenstufen ist vor allem das Thema Demokratiebildung bedeutsam, weshalb dafür auch unterschiedliche Führungen und Vermittlungsangebote entwickelt werden.

Eine bereits starke Zusammenarbeit besteht mit dem Carl-Laemmle-Gymnasium, was sich 2025 durch zwei Workshops anlässlich Carl Laemmles Geburtstag am 17. Januar sowie an der Buchvorstellung von Bruce Neuberger am 11. April zeigt. Bei dieser Veranstaltung haben die Jahrgangsstufen 11 und 12 des CLG

sowie die Abschlussklasse der Friedrich-Uhlmann-Schule teilgenommen. Insgesamt nahmen 165 Personen bei dieser Veranstaltung teil.

Die bessere Vernetzung ist ein wichtiges Anliegen, was nicht nur die Schulen, sondern auch andere Institutionen – sowohl in Laupheim, als auch darüber hinaus – betrifft. So ist die Zusammenarbeit mit dem Verein „Zweitzeugen e.V.“ sowie vor allem „Dr. Bronner’s“ hervorzuheben. Durch die Möglichkeit, die Ausstellung im Bronner Haus im Zuge von Führungen über den Judenberg zu zeigen, erhöht die Attraktivität der Führungen dort stark. Intensiviert wurde auch der Austausch mit anderen Kultureinrichtungen aus der Umgebung. So besteht ein sehr reger und fruchtbarer Austausch mit den Ulmer Einrichtungen DZOK und „Die Einsteins“. Ebenso ist in Planung, die Laupheimer Einrichtungen stärker gemeinsam zu präsentieren. Hierbei sollen neben anderen städtischen Einrichtungen auch das Planetarium und das Tresormuseum eingebunden werden.

An dieser Stelle ist die bisherige sehr gute Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern der Stadt Laupheim sowie der städtischen Jugendarbeit hervorzuheben. Die Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit sind wichtige Vermittler und Impulsgeber zwischen Museum und den Laupheimer Schulen, wodurch der gemeinsame Austausch enorm profitiert. Das Team der städtischen Jugendarbeit und das Museumsteam haben 2024 für die Sommerbetreuung einen erfolgreichen Schlosstag auf die Beine gestellt und wird 2025 wieder im Sommer gemeinsam einen Betreuungstag ausrichten. Auch ist das Museum, wie letztes Jahr, heuer wieder beim Laupfrosch Programm dabei. Diese niederschwelligen Angebote tragen dazu bei, das Museum für jüngere Kinder als Ort des Entdeckens und auch der Freude zu etablieren. Die positiven Effekte zeigen sich z.B. darin, dass neben Führungen für Kinder auch Kindergeburtstage angefragt werden. Um Familien stärker anzusprechen, wird einmal im Quartal der Familiennachmittag mit unterschiedlichen Programmpunkten angeboten.

Der Bereich Bildung und Vermittlung bezieht sich jedoch nicht allein auf Kinder und Jugendliche, sondern will möglichst unterschiedliche Besucher erreichen. So wurden 2024 ebenso Führungen für Menschen mit Demenz durchgeführt. 2025 wurde durch das Engagement von Claudia Bayer und Birgit Gutmann, letztere ist im Museum als Museumsbegleiterin tätig, eine Kooperation zwischen der Kulturplattform, dem Schlosscafé und dem Museum geschlossen. Beim „Kulturkaffee“ besuchen einmal im Quartal Menschen mit Behinderung das Museum, wobei sie spielerisch und niederschwellig an das museale Angebot herangeführt werden, danach stärkt sich die Gruppe mit Kaffee und Kuchen im Schlosscafé.

All diese Aspekte tragen dazu bei, dass das Museum ein lebendiger Ort der Begegnung und des Austausches ist, welches durch sein vielseitiges Angebot und seine attraktive Lage zur kulturellen Vielfalt Laupheims beiträgt.

4. Besucherzahlen

	2023	2024
Januar	98	535
Februar	65	581
März	190	848
April	110	691
Mai	263	757
Juni	189	486
Juli	252	573
August	20	408
September	301	684
Oktober	269	678
November	302	559
Dezember	94	197
Gesamt	2.153	6.697

Führungen Erwachsene	41	192
Führungen Schüler	31	53

Zusätzlich waren im Haus am jüdischen Friedhof und auf dem jüdischen Friedhof in diesem Jahr 633 Besucher, 28 Gruppen wurden geführt. Auch Stadtführungen, die den jüdischen Friedhof beinhalten, haben sich als Angebot des Museums etabliert. Im Dr. Bronner's Museum waren 1.129 Besucher, mal an einzelnen Öffnungstagen, im Rahmen von Friedhofs- und Stadtführungen oder auch mit angemeldeten Gruppen. Die Umsetzung der Angebote wäre ohne das ehrenamtliche Umfeld des Museums und die freischaffenden Museumsbegleiter nicht möglich.

5. Museumsbeirat

Der Museumsbeirat hat 2024 zwei Mal getagt. Im Mittelpunkt stand vor allem die Erörterung weiterreichender Marketingmaßnahmen und die Bekräftigung des im Beirat vertretenen Netzwerkes.

6. Sonstiges

Das Museum kommt seinem Sammlungsauftrag gut und gerne nach. Mit Mitteln der GGG konnte ein einzigartiges Universal-Filmplakat von 1929 erworben werden. Angekauft wurden auch Fotos und Dokumente zu Carl Laemmle, ein Laupheimer Kriegsgefangenenbrief, ein Brief zu einem bisher unbekanntem Affidavit Carl Laemmles, Kunstgegenstände von Friedrich Adler, ein Aquarell von Eugen Ankelen, Noten von Reinhold Spaeter und Bilder aus der Sammlung von Robert Ess. Zwei Porträts von Hermann Speidel gingen als Schenkungen ans Museum, ebenso Dokumente und Bilder aus dem Nachlass von Dr. Yitzhak Heinrich Steiner und der Familie Bergmann.

Zu Gast im Museum und auf dem jüdischen Friedhof waren 2024 – mit Wurzeln in Laupheim – u. a. die Familien Bronner, Dorzback, Homan, Henly, Adler und Bergmann. Ihre Betreuung wurde kooperativ mit der GGG oder auch der Volksbank übernommen.

7. Ausblick

Die Sanierung der Schlossfassade sollte im Auge behalten werden.

Anlagen:

-keine-